



Die RZ auf 1

Aufsteiger

Der Aufsteiger der Woche ist ohne Zweifel Bürgermeister Gerald Sap aus Bunde. Der dürfte selbst ganz erstaunt gewesen sein, als er bei der Verleihung der »Kulturkontakte«-Preise in Aurich von Landschaftspräsident Rico Mecklenburg als Bürgermeister der Stadt Bunde begrüßt wurde. Ob das Bevölkerungswachstum die »Beförderung« möglich gemacht hat? Zumindest verkehrstechnisch herrschen seit der Autobahn-Spernung Großstadtverhältnisse in Bunde... *kah*

Die Frage

Landwirtschaft



Wilhelm 'Willi' Schürmann, 55, aus Plaggenburg auf die RZ-Frage: »Zurück in die Landwirtschaft?«

»Ich spekuliere tatsächlich darauf. Seit zwei Jahren bin ich nicht mehr im elterlichen Betrieb, da es sich finanziell einfach nicht mehr lohnt. Ich bin nun als Lkw-Fahrer unterwegs. Das ist auch nicht das Wahre. Ich würde gerne zurück in die Landwirtschaft, aber es muss sich auch lohnen und heutzutage mit all den Auflagen ist es kaum noch möglich.«

Der Tagestipp

Kochfeld

Eingebranntes auf Kochfeldern mit Glaskeramik lässt sich einfacher entfernen, wenn man ein nasses Tuch auflegt. Fünf Minuten einwirken lassen, dann die Rückstände einfach mit einem Tuch entfernen, erläutern das Forum Waschen. Dadurch sollen Reinigungsmittel und Rubbeln weitestgehend überflüssig sein. Alternativ bieten sich spezielle Reinigungsmittel für Glaskeramik an. Normale Scheuermilch sollte man aber nicht anwenden.

Der Kontakt

Rheiderland-Zeitung
Risiusstraße 6 - 10
26826 Weener
04951/ 930 0

www.rheiderland.de

RZ-Redaktion: 930 117
Fax + Email 930 120
redaktion@rheiderland.de

RZ-Anzeigen: 930 253
Fax + Email 930 150
anzeigen@rheiderland.de

RZ-Leserservice: 930 125
(nach Geschäftsschluss 930 0)
vertrieb@rheiderland.de



Engagement macht Spaß: Kultur-Preis für Enova-Chef



Besondere Ehre für den Unternehmer Helmuth A. Brümmer aus Bunderhee (2. von rechts): Der Enova-Chef wurde am Donnerstag im Landschaftsforum in Aurich mit dem prestigeträchtigen Kulturkontakte-Preis geehrt. Mit dieser Auszeichnung, die niedersachsenweit vergeben wird, werden Unternehmen hervorgehoben, die sich um die Kulturförderung verdient machen. Brümmer liefert dafür viele Beispiele: Er richtet nicht nur das Abschlusskonzert der Gezeitenkonzerte in seinem Polderhof aus, sondern unterstützt auch Vereine wie den TV Bunde und den Ruf Rheiderland und erhält historische Gebäude in der Gemeinde. So war es dann auch Ehrensache, dass zur Preisverleihung TV-Vorsitzender Titus Timmer, RuF-Chef Sander Lübbers und Bürgermeister Gerald Sap (von links) kamen, um ihrem Gönner und Förderer persönlich zu gratulieren. »Engagement ist für mich eine Herzensangelegenheit«, bekannte Brümmer. Mehr zur Preisverleihung heute auf: > Seite 7 *Foto: Hanken*

»Kritik geht an falsche Adresse«

Wiesenstraße: Kreisbehörde reagiert

RZ **WEENER.** Bei der Entschärfung der Verkehrssituation am Schulkomplex an der Wiesenstraße sieht der Landkreis Leer die Stadt Weener in der Pflicht. In einer Pressemitteilung hat die Kreisbehörde auf eine Erklärung der CDU reagiert, die dem Landkreis zögerliches Verhalten vorgeworfen und angekündigt hatte, sich beim Landkreis für die Erstellung eines Verkehrskonzeptes einzusetzen. »Die Kritik geht aber an die falsche Adresse. Denn zuständig für ein Verkehrsgutachten ist allein die Stadt Weener – und nicht der Landkreis. Die Stadt muss das Konzept nun auf den Weg bringen. Dass noch kein Konzept vorliegt, ist für alle Beteiligten unbefriedigend«, stellt die Kreisbehörde dazu fest. Der Stadt Weener sei bereits Anfang des Jahres mitgeteilt worden, dass der Landkreis als Untere Verkehrsbehörde nicht für die gemeindliche Verkehrsplanung verantwortlich sei; auch in politischen Gremien des Landkreises sei hierüber informiert worden. »Der Landkreis Leer hat bereits Anordnungen getroffen, um die Sicherheit im Bereich der Grundschule und der Oberschule zu erhöhen: Dort gelten Tempo 30 und ein absolutes Halteverbot. Sollten im Gutachten weitere Maßnahmen vorgeschlagen werden, wird der Landkreis diese entsprechend berücksichtigen«, bietet der Kreis an. Am 7. Juni hatte es einen Vor-Ort-Termin gegeben, an dem Vertreter der Stadt, der Polizei, des Landkreises und der Schulleiter der Oberschule teilnahmen. Der Fazit damals: »Eine besondere Gefahrenlage war nicht erkennbar.« Und: »Aus polizeilicher Sicht besteht hier kein Handlungsbedarf.« »Der Landkreis ist gerne bereit, im Rahmen der Erstellung des Verkehrskonzeptes beziehungsweise bei Bedarf an weiteren Ortsterminen teilzunehmen. Er wird sich zudem mit der Polizei in Verbindung setzen, um zu klären, ob dort Kontrollen wegen der Verkehrssituation stattfinden können«, heißt es in der Stellungnahme des Kreises weiter. Wie sich die Situation mit Blick auf die geplante Zusammenlegung der beiden Oberschulstandorte in Weener an der Wiesenstraße entwickeln wird, lässt sich nach Einschätzung des Kreises kaum vorhersagen. »Entscheidend wird sein, wie sich die Schülerströme verteilen, das heißt: wie viele Kinder zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem Bus kommen beziehungsweise von ihren Eltern gebracht werden. Gegebenenfalls sind Anpassungen im Bereich der beiden Schulen erforderlich.«

Die Verkehrssituation am Schulstandort Wiesenstraße (hier der Grundschul-Parkplatz) muss die Stadt in einem Gutachten bewerten - sagt der Landkreis. *Archiv-Foto: Boelmann*

Eine Tochter für Sicherheit

Meyer Werft plant neue Gesellschaft - Betriebsrat kritisiert Pläne

Mehr Sicherheit und Schlagkraft bei Gefahren: Die Meyer Werft will eine neue Tochter-Gesellschaft gründen. Unter diesem Dach soll auch die Werkfeuerwehr einziehen. Der Betriebsrat fürchtet eine Spaltung der Belegschaft.

Von Kai-Uwe Hanken

PAPENBURG. Das neue »Kind« soll »Meyer Port 4« heißen. Es soll die Antwort sein auf »wachsende Gefahren« und zunehmende Vorschriften im Werkalltag der Meyer Werft, wie Paul Bloem, Kommunikationschef des Unternehmens, im Gespräch mit der RZ ausführte. Geplant sind damit 100 zusätzliche Arbeitsplätze sowie die Schaffung einer modernen Einsatzzentrale und Feuerwache. Ob Werkschutz, Arbeitssicherheit, Brände auf der Werft - bislang, so Bloem, seien diese Aufgaben und Zuständigkeiten in mehreren Abteilungen angesiedelt. Eine koordinierte, profes-

sionelle und schlagkräftige Einsatzfähigkeit sei dadurch oft nicht gegeben, stellt der Möhlenwarfer die Nachteile aus seiner Sicht heraus. »Es gibt zu viele Schnittstellen.« Durch die Neugründung einer Gesellschaft könnten Kräfte und Kompetenzen gebündelt werden und Aufgaben und Einsätze zielgerichtet und effizient bewältigt werden, ist er überzeugt. Die Werftleitung hat die Gründung der Gesellschaft auf den Weg gebracht, im kommenden Jahr soll sie den Betrieb aufnehmen. Sie enthält die Bereiche Feuerwehr, Sanitätsdienst, Sicherheit/Security sowie Arbeits- und Umweltschutz.

»Wir behalten die Leute und binden sie und ihre Kompetenzen.«

Paul Bloem, Geschäftsleitung

70 Mitarbeiter sollen nach Angaben von Bloem in die neue Gesellschaft wechseln. 20 davon gehören zur Stamm-Mannschaft der Werft, 50 zur Tochter EMS

Martime Services, die derzeit noch für die Schiffsicherheit und Werkfeuerwehr zuständig ist. Weitere 100 Arbeitsplätze sollen die neue Gesellschaft stärken.

»Es darf keine weiteren Ausgliederungen mehr geben.«

Nico Bloem, Betriebsrat

Hinzu kommen eine moderne Einsatzzentrale, Wache und eine Feuerwache, kündigt Bloem an.

Bloem ist sich bewusst, dass diese Ausgliederung auch von kritischen Tönen begleitet werden wird, da die Mitarbeiter das »Mutterschiff« verlassen. »Aber wir sichern zu, dass sie bei einem Wechsel alles mitnehmen, was sie jetzt auch haben«, sagt er. Warum dann eine Neugründung? »Unsere Kernkompetenz ist der Schiffbau«, argumentiert Bloem. Andere Unternehmen würden Sicherheitsbereiche komplett vergeben an externe Firmen. »Wir behalten die Leute und

binden sie und ihre Kompetenzen an uns«, bekräftigt er. Gleichwohl räumt er ein, dass auch Tarif-Gründe ausschlaggebend sind: Tarifvertragliche Regelungen der Industrie ließen sich nicht auf den Sicherheitsbereich umlegen, »weil hier andere Arbeitszeiten und Strukturen vorhanden sind«.

Überrascht vom Umfang der Pläne zeigt sich Betriebsratsvorsitzender Nico Bloem, der die Neugründung als »falsches Signal« sieht und eine Spaltung innerhalb der Belegschaft fürchtet. Seine Forderungen: »Die Meyer-Verträge der betroffenen Beschäftigten dürfen nicht angepackt werden und die Verträge der EMS-Arbeiter müssen verbessert werden.« Zugleich verlangt er von der Werftleitung die Annahme der Bedingungen aus dem IG Metall-Flächentarifvertrag.

Der Betriebsrat werde die geplante Gesellschaft juristisch prüfen lassen, kündigte Nico Bloem an - und will die Werftleitung in die Pflicht nehmen: »Es darf keine weiteren Ausgliederungen mehr geben.«



Ein Kernstück des Sicherheitsbereichs ist die Werkfeuerwehr. Sie soll in »Meyer Port 4« integriert werden. *Foto: Meyer Werft*

Platt gesagt

»De Minske is de dummste Aard. He verehrt een Gott, de neet to sehn is un brengt de Natüür um, de to sehn iss, sünner to weten, dat disse to sehende Natüür de Gott is, de neet to sehn is.«

Hubert Reeves (kanadischer Atom- und Astrophysiker und populärwissenschaftlicher Autor): »Der Mensch ist die dümmste Spezies. Er verehrt einen unsichtbaren Gott und tötet eine sichtbare Natur, ohne zu wissen, dass diese sichtbare Natur der unsichtbare Gott ist.«

Auf Platt übersetzt von Evert Druivenga, Weener.

Wir suchen dringend!!!
Bei Verkauf – kostenlose Wertermittlung!
Verkaufen Sie mit uns!
Mit über 20 Jahren Erfahrung in der Immobilienbranche!
Sie suchen eine Wohnung, ein Haus, ein Büro oder einen kompetenten Partner zur Vermarktung Ihrer Immobilie?

Verkauf - Vermietung - Neubau - Finanzierung
*** aus der Region - für die Region ***
Immobilien Ingo Schmidt • Westerstraße 18
26826 Weener • Tel. (0 49 51) 914 98 40
www.immobiliensuche.de - Email: info@immobilien-is.de